Zeitschrift: Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung
Herausgeber: Pro Senectute Schweiz
Band: 94 (2016)
Heft: 11

Werbung

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

rekte Unterscheidung treffen, erklärt dazu der Fachmann.

Das Stachelzellkarzinom entwickelt sich aus der aktinischen Keratose, die mit einer gesteigerten Verhornung einhergeht: Die betroffenen Hautstellen sind rau und verdickt. Wächst die aktinische Keratose in die Lederhaut vor, entsteht ein Stachelzellkarzinom. Im Gegensatz zum Basaliom kann dieses Metastasen in anderen Organen bilden – das ist allerdings in weniger als einem Prozent der diagnostizierten Fälle bekannt.

Früherkennung ist also alles. Trotzdem würden flächenmässige Vorsorgeuntersuchungen nicht empfohlen, sagt Reinhard Dummer. «Die meisten Fälle werden von den Betroffenen selbst bemerkt», erklärt er. Daher ist es wichtig, sich und auch den Partner oder die Partnerin gut zu beobachten und Hautstellen, die sich verändert haben, einer Hautärztin oder einem Hautarzt zu zeigen. Der Dermatologe betrachtet die verdächtigen Partien unter einem Lichtmikroskop und macht eventuell Fotos, um weitere Veränderungen zu dokumentieren.

Gewisse Befunde können in derselben Sitzung behandelt werden, für grössere Eingriffe braucht es einen neuen Termin, eventuell bei einem dermatologischen Chirurgen. Die operative Entfernung ist bei den meisten Hauttumoren sinnvoll und auch erfolgreich. Beim grössten Teil der Fälle sei die Entfernung aller Tumorzellen in einem einzigen Eingriff möglich, erklärt Reinhard Dummer. Ganz selten müsse nochmals operiert werden, wenn mikroskopisch kleine Tumorausläufer bis an den Schnittrand heranreichen.

Auch Operationen im Gesicht können so durchgeführt werden, dass die Gesichtszüge nicht darunter leiden. «Insbesondere bei älteren Personen ist im Gesicht genügend Haut vorhanden», weiss der Experte. Von einer Operation sei dann abzusehen, wenn aufgrund der Lage des Tumors wichtige Strukturen verletzt werden könnten, wie zum Beispiel am Auge. Für ein möglichst befriedigendes optisches Resultat bestehe immer auch die Möglichkeit der plastischen Korrektur.

Sonne ist nicht nur schädlich

Dass auch Prominente wie der australische Schauspieler Hugh Jackman oder Ex-Fifa-Präsident Sepp Blatter mit Pflastern im Gesicht nach einer Basaliom-Operation gesehen wurden, zeugt davon, dass der weisse Hautkrebs vor niemandem haltmacht – wenn auch Australien und Blatters Heimatkanton Wallis als besonders sonnenverwöhnt gelten. Blatter soll sich übrigens erst kürzlich einem weiteren Eingriff an der Ohrmuschel unterzogen haben.

Natürlich hilft auch ein guter Sonnenschutz in Cremeform oder durch Kleider und Kopfbedeckung, das Risiko für Hautkrebs zu verringern. Diese Massnahmen sind sinnvoll zum Vorbeugen und ein Muss, wenn schon Vorstufen von Hauttumoren bestehen oder solche entfernt werden mussten. Ganz bereinigen lässt sich ein belastetes Sonnenkonto aber nicht. Zumal es nicht richtig wäre, die Sonnenstrahlen nur mit negativen Folgen in Verbindung zu bringen. Schönwetteraktivitäten im Freien bringen dem Körper auch viel Positives.

Martina Novak

Massnahmen zur Behandlung

➜ Operation: Je nach Diagnose und Ausgangslage stehen verschiedene chirurgische Verfahren zur Verfügung – meistens mit örtlicher Betäubung.

➜ Strahlentherapie: Energiereiche Röntgenstrahlen können statt der Chirurgie eingesetzt werden oder ergänzend zur Operation, wenn etwa ein Tumor nicht vollständig entfernt werden kann.

➜ Kältebehandlung (Kryotherapie): Kleinere Hauttumoren werden durch Vereisung zerstört. Das Gewebe wird mit flüssigem Stickstoff tiefgefroren, was zur Abstossung der zerstörten Zellen führt.

➜ Medikamentöse Therapie (innerlich): Ein neuer Wirkstoff zur Behandlung des fortgeschrittenen Basalioms soll das Wachstum von Krebszellen hemmen, falls die chirurgische Behandlung oder Strahlentherapie nicht möglich sind.

➜ Medikamentöse Therapie (lokal): Durch Auftragen einer Creme auf die Haut wird lokal eine Entzündungsreaktion ausgelöst, die zur Zerstörung des oberflächlichen Tumors führt.

➜ Fotodynamische Therapie: Nach Auftragen einer Creme mit lichtempfindlichen Wirkstoffen wird die Haut stark belichtet. Dadurch kommt es zu einer fototoxischen Reaktion, welche die Tumorzellen zerstört.

➜ Häufig werden nach Absprache mit dem Patienten kombinierte Behandlungen durchgeführt.

Quelle: Krebsliga Schweiz

Inserat

Infoveranstaltung
Dienstag, 8. November, 18.30 Uhr

SAL
Höhere Fachschule für Sprachberufe

Lehrgang „Autobiographisches Schreiben“

Träumen Sie davon, Ihre **Lebensgeschichte** (oder einen Teil daraus) in Worte zu fassen? Möchten Sie auch Ihre Kinder, Ihre Enkel, Ihre Freunde daran teilhaben lassen? Oder gar die Öffentlichkeit?

Geschichten schreiben sich nicht von selbst. Das Schreiben lässt sich aber fördern: durch eine professionelle Schreibbegleitung, wie sie der SAL-Lehrgang **„Autobiographisches Schreiben“** bietet.

Der Lehrgang dauert rund ein Jahr. Kurstag ist der Samstag. **Der nächste Lehrgang startet am 18. Februar 2017**. Sind Sie interessiert? Die genauen Daten und alle Zulassungsbedingungen finden Sie auf der SAL-Homepage **www.sal.ch**

SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe · Sonneggstr. 82 · 8006 Zürich · 044 361 75 55 · info@sal.ch · **www.sal.ch**
Ausbildungsqualität seit 1969 – eduQua-zertifiziert